

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 63 (1976)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

konsumieren» weist eigentlich nur einen Fehler auf: Es ist sehr teuer. Susanne Schmid

Aus Kantonen und Sektionen

Zürich:

Thema Studienzeitregelung

Der Senatsausschuss der Universität Zürich weilte kürzlich für 2 Tage zu einer Klausurtagung in Einsiedeln, wo ihm vom Benediktinerkloster Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt worden sind. Hauptthema der Beratungen bildete das Problem einer Einführung einer allfälligen Studienzeitregelung an der Universität Zürich, ein Geschäft, mit dem sich der Senatsausschuss schon seit längerer Zeit befasst und den er sich bereits zu Beginn des vorigen Jahres in einer Klausurtagung gewidmet hatte. Er befürwortete Massnahmen, die zu einer besseren Studienkontrolle und Studienberatung führen sollten und gelangte in allen wesentlichen Punkten zu einer abschliessenden Stellungnahme, die an die Oberbehörden weitergeleitet wird.

Im weiteren erliess der Senatsausschuss ein neues Reglement für die Forschungskommission der Universität, die sich in Zukunft nicht mehr ausschliesslich mit solchen Fragen zu befassen haben wird, die sich auf den Schweizerischen Nationalfonds beziehen, sondern ebenfalls mit Problemen der Forschungsorganisation und Forschungsförderung an der Universität Zürich.

Der Senatsausschuss nahm sodann Kenntnis vom Antrag der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, welche sich auf das Wintersemester 1976/77 gezwungen sieht, die obligatorische Voranmeldspflicht für Studienanwärter (Juristen / Oekonomen) einzuführen.

Schliesslich nahm der Senatsausschuss Kenntnis von den Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrates betreffend Massnahmen zur kurzfristigen Erhöhung der Ausbildungskapazitäten an den schweizerischen Hochschulen.

Obwalden:

Sexualerziehung und christliche Ethik

«Mit kluger Vorsicht» und «weisem Mass» sollen die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Primarklasse im Kanton Obwalden bereits ab diesem Jahr in die Grundzüge einer in allen geeigneten Fächern integrierten Sexualerziehung eingeführt werden. Gemäss den Richtlinien zur Sexualerziehung der Obwaldner Erziehungsdirektion ist diese Erweiterung des Erziehungsauftrages sukzessive bis ins achte Schuljahr hinauf zu vollziehen: Die Einführungskurse

für die folgenden Schulstufen werden im Verlaufe dieses Jahres durchgeführt.

Als Gelegenheitsunterricht und Teilziel in anderen Schulfächern eingeplant, soll die Sexualerziehung «dem jungen Menschen eine auch in Sexualbelangen aufgeschlossene, aber nach dem christlichen Gewissen verantwortungsbewusste Verhaltenssicherheit» vermitteln. Anlass hierzu hätten – so die Richtlinien – «die überhandnehmenden sexualen Exzesse, eine beängstigende Zunahme von Ehescheidungen und eine nicht zu verantwortende Enttabuisierung dieser Belange» geboten.

Für die Lehrkräfte und Eltern steht eine Auswahl sachkundiger Lehrmittel zur Verfügung, die alle aus katholischen Verlagen stammen und von der Erziehungsdirektion bewilligt wurden. Grundsätzlich werden jedoch keine entsprechenden Sachbücher an die Schüler abgegeben, die sich bei Bedarf auf eine Klassenlektüre abstützen können.

Pfarrer Bulgheroni aus Engelberg, der an der Ausarbeitung der Richtlinien massgeblich beteiligt war, betonte gegenüber DDP, dass man mit der neueingeführten Sexualerziehung «kein Aufsehen erregen» wolle. Die Richtlinien basierten auf der christlichen Ethik, weshalb neben dem Biologie- vor allem auch dem Religionsunterricht ein «bedeutsames Gewicht» zukomme. Für das 7. und 8. Schuljahr heisst es denn auch zum Bildungsinhalt der Sexualerziehung: «Der Mensch soll lernen, sich in die Gesellschaft einzuführen, also zum Verzicht, zur Rücksichtnahme und zur Selbstbeherrschung. Erst dann ist der Mensch ein Mensch, wenn er seine Triebe beherrscht und nicht von seinen Trieben beherrscht wird.»

(«Vaterland» Nr. 11/76)

Mitteilungen

Wettbewerb zum Tag des Friedens

1. Der Lions-Club Neapel schreibt einen Mal- und Zeichenwettbewerb aus, um den Tag des Friedens und der Brüderlichkeit zu begehen. Die Auswahl und die Prämierung der eingegangenen Arbeiten werden in Neapel am 10. und 11. April stattfinden.
2. Am Wettbewerb können Kinder aller Welt teilnehmen, die nicht älter als 12 Jahre sind (einzeln oder in einer Gruppe).
3. Die Arbeiten müssen als Motive Szenen oder Symbole zum Frieden zwischen den Menschen und der Nächstenliebe zeigen.
4. Die Arbeiten dürfen nicht grösser als 50 x 70 Zentimeter sein. Name und Nationalität sollen

auf der Bildseite, Adresse auf der Rückseite vermerkt sein.

5. Die Arbeiten müssen bis zum 10. März 1976 im Lions-Club Neapel «Vesuvio», Piazza San Pasquale a Chiaia 1, 80121 Napoli, eingegangen sein.

6. Eine Internationale Jury prämiert die ersten 20 ausgewählten Arbeiten und zeichnet den jeweiligen Gewinner mit einem Ehrendiplom sowie einer Erinnerungsplakette und einem Geldpreis aus. (Allen Teilnehmern am Wettbewerb übersendet das Komitee ein Zertifikat.)

7. Die Preise werden in feierlicher Form den Botschaftern der jeweiligen Nationen zur Übergabe an die Gewinner überreicht.

8. Der Lions-Club Neapel bleibt Besitzer der eingegangenen Zeichnungen und verfügt über das Recht, die Zeichnungen in der Presse zu veröffentlichen, Ausstellungen durchzuführen oder sie für andere soziale Zwecke zu verwenden.

9. Nach dem 10. März 1976 eingegangene Arbeiten können nicht mehr zum Wettbewerb zugelassen werden.

Ein neues Informationsbulletin

Soeben ist die erste Probenummer des Informationsbulletins der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände erschienen. Das «Jugendforum» will in erster Linie den Informationsfluss zwischen den 62 Mitgliederorganisationen und dem Dachverband aktivieren. Darüber hinaus möchte es aber «auch experimentelle Projekte und Modelle aus der Jugendarbeit vorstellen, Denkanstöße zur politischen, kulturellen und freizeitgestaltenden Jugendarbeit liefern, Diskussionen auslösen und Argumentationshilfe leisten...» Vorgesehen ist eine zweimonatliche Herausgabe. Die erste Probenummer kann bei der SAJV, Postfach, 8022 Zürich, gratis bezogen werden.

Kommunikations- und Verhaltenstraining

In einer Kombination bewährter Methoden wird versucht, die Beziehungen in der Gruppe zu fördern. Dies als Voraussetzung und Übungsfeld, um in den Gemeinschaften eine echte Teilnahme zu ermöglichen. Anhand von praktischen Beispielen aus dem Leben der Teilnehmer und aufgrund der aktuellen Kommunikation in der Gruppe wird eine realere Einschätzung des Einzelnen ermöglicht. Oder: Es geht um neues Verhalten der Zusammenarbeit und der zwischenmenschlichen Beziehungen.

9.–14. Februar 1976 in St. Niklausen bei Kerns. Kursleitung: Dr. Albrecht Walz.

Programme und Anmeldung bei: Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6000 Luzern 2.

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

2. Pädagogische Arbeits- und Besinnungswoche auf Schloss Wartensee, 4.–10. April 1976

Sinnesschulung – Menschenbildung

Anregungen aus der Pädagogik Rudolf Steiners
Referenten:

Dr. H. E. Lauer (Die menschlichen Sinne nach der Lehre Rudolf Steiners)

H. O. Proskauer (Einführung in Goethes Farbenlehre)

Jakob Streit (Der Weg in die Sinneswelt)

Arnold Wyss (Lebendiges Denken durch Geometrie)

Prof. Dr. E. Schuberth (Anwendung der Sinneslehre Rudolf Steiners im Unterricht)

Robert Pfister (Menschenkunde)

Künstlerische Übungskurse:

Margrit Lobeck (Eurhythmie)

Susanne Richard (Theater in der Schule)

Hans Jaggi (Übungen zum Farb-Erleben)

Gertrud Jaggi (Formenzeichnen)

Das detaillierte Wochenprogramm kann bei der Geschäftsstelle (Telefon 055 - 31 68 88) angefordert werden.

Anmeldungen bis 20. März 1976 an die

Geschäftsstelle des Freien Pädagogischen Arbeitskreises, Langackerstrasse 148, 8635 Oberdürnten.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Verzeichnis der Lehrerbildungskurse 1976 in Thun

Prospekte und Anmeldekarten sind bei den Erziehungsdirektionen, beim Büro der Kursdirektion, Rolf Wenger, Freiestrasse 4, 3604 Thun, und beim Sekretariat SVHS, Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal, Telefon 061 - 94 27 84, erhältlich.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform

Rhythmische Erziehung, darstellendes Spiel, sprachliche Gestaltung in Luzern

Der Kurs will in Praxis und Methodik der rhythmischen Arbeitsweise einführen und Anwendungsbereiche aufzeigen. Schwerpunkte der Arbeit sind: Rhythmik (persönliches Erleben, Hinweise auf die Arbeit mit Kindern, Lieder und Tänze); darstellendes Spiel (Übungen, Experimente, Spielversuche); sprachliche Gestaltung (Interpretation, Spracherleben, Wege zum Schultheater).

Leitung: Godela Büchtemann-Orff, München;

René Stibi, Salmsach; Hans Zihlmann, Hitzkirch.

Kursort: Raum Luzern (der genaue Standort wird den Teilnehmern schriftlich mitgeteilt).

Datum: Osterwoche, Montag, 19. April spätnachmittags bis Freitag, 23. April abends.

Kosten: Fr. 100.-; Materialkosten ca. Fr. 20.-
Anmeldung bis spätestens 15. März an:

H. Zihlmann
Rebacher
6385 Hitzkirch

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrer

Interkantonale Kommission für Steueraufklärung
Beschaffung und Verwendung der öffentlichen Gelder

Schweizerische Fortbildungskurse für staatsbürgerlichen Unterricht

Steuerprobleme als Thema im staatsbürgerlichen Unterricht

Ort: Schloss Lenzburg, Stapferhaus

Datum: 5. bis 9. April 1976

Sprachen: Deutsch/Französisch

Programm: Einführung in die Fiskal- und Steuerfragen. Ursachen und Auswirkungen unserer «helvetischen Steuerfolklore». Möglichkeiten und Grenzen von Steuerharmonisierung und Steuergerechtigkeit (Abstimmung vom 21. März 1976, Landesringinitiative).

Vorgesehene Referenten:

Herren/Messieurs le Conseiller fédéral G.-A. Chevallaz à Berne; Prof. H. Bieri, Bolligen; Dr. H. Gerber, Vizedirektor der Eidg. Steuerverwaltung, Bern; J. Béguelin, Vice-directeur de l'Administration fédérale des contributions à Berne; Prof. E. Höhn, St. Gallen; Dr. A. Masshardt, Vizedirektor der Eidg. Steuerverwaltung, Bern; C. Brélaz, Chef du Service cantonal des contributions à Lausanne; Prof. F. Cagianut, Mörschwil.

Anmeldung: Mit offizieller Anmeldekarte bis 30. Januar 1976 an die WBZ, Postfach, 6000 Luzern 4, Guggistrasse 7, Telefon 041 - 42 14 96. Die Teilnehmer erhalten um Mitte Februar die Bestätigung.

Einschreibgebühr: Fr. 50.-; erst nach erfolgter Teilnahmebestätigung einzuzahlen.

Beat + Soul + Pop

Lehrgang für tänzerische Gestaltung nach contemporärer Musik

Sonntag, 7. März 1976, von 10.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Gsteighof in Burgdorf

Pop-Dance nach Beat+Soul-Musik ist afro-amerikanischen Ursprungs. Er folgt den Gesetzen der Polyzentrik und bietet durch die Isolations-technik umfassendste Körperschulung.

Als hervorragende Interpreten unterrichten:

Hubert Haag und Isolde Büttner aus Stuttgart.

Anmeldung bis 2. März 1976 an:

Betli Chapuis, Herzogstrasse 25, 3400 Burgdorf, Telefon 034 - 22 18 99.

Bücher

Sexualerziehung

Aufklärungsbücher für Kinder und Jugendliche. Eine kritische Sichtung des «Arbeitskreises Sexualerziehung im Kinder- und Jugendbuch». Arbeitsbericht Nr. 3 des Schweizerischen Jugendbuch-Instituts, 8001 Zürich, Predigerplatz 18. Verlag Sauerländer, Aarau 1975. 96 Seiten.

Unterteilt in vier Gruppen: Vorschul- und erstes Lesealter – Etwa 7. bis 12. Altersjahr – Pubertät, ab etwa 12. Altersjahr – Jugendliche, ab etwa 16 Jahren, orientiert die vorliegende Bibliographie über sexualkundliche Bücher, die sich an Kinder und Jugendliche wenden oder den Eltern und weiteren Erziehern als Aufklärungshilfe dienlich sein möchten. Bei der Bearbeitung des Werkes verzichteten die Gutachter auf eine moralische Wertung. Sie informieren aber unter verschiedenen Gesichtspunkten über Inhalt, Darstellung, Sprache, weltanschauliche Sichtweise, sexualpädagogische Tendenz und Verwendbarkeit. Aufgrund dieser Angaben und der Textproben wird der Leser u. a. in die Lage versetzt, für Schüler- und Lehrerbibliotheken die geeigneten Werke anzuschaffen. Die vorliegende Bibliographie gehört zu den besten Orientierungshilfen dieser Art und wird jedem Lehrer höchst willkommen sein. G.

Warum die «schweizer schule»?

Weil sie nicht nur ein Fachorgan für Pädagogen ist, sondern auch ein Forum, wo jeder Lehrer die Möglichkeit hat, eigene Ideen, Vorschläge, Neuerungen zu veröffentlichen.

Heute ist es wichtig, eine Zeitschrift zu haben, die nicht bloss eine bestimmte Meinung vertritt, sondern in der man auch seine Meinung vertreten darf.

Die «schweizer schule» nimmt Ihre Anliegen wichtig. Um Ihnen aber noch mehr zu bieten, sollten wir unsern Abonentenkreis erweitern können.

Empfehlen Sie uns bitte in Ihrem Bekanntenkreis.